

der päpstliche Nuntius Paulus solche Donation e. a. confirmiret; der Bischof zu Meissen Johannes aber, als Ordinarius in der Oberlausitz, nicht ratihibiren wollen, sondern fünf Einwendungen dagegen gemacht, die curios zu lesen, und welche von Rom aus nach vielen Jahren erst dediciret worden, worauf der Bischof zu Meissen seine Ratihibition d. d. 20. Jun. 1510. ertheilet. Es wird ferner angeführet, wie es mit Bestellung eines Pfarrers zugegangen, und wer dabey zu thun gehabt, welches in dieser Sache damaliger Zeiten uns ein Licht giebet. E. E. Rath, der das Jus Patronatus hatte, erwählte und benennete die Person, präsentirte und stellte sie dem Archidiacono in D. l. welches der Probst in Budiszin war, dar. Hatte das Subjectum noch nicht die Ordines, oder sieben Weihen, so ertheilte ihm der Bischof zu Meissen dieselben, und darauf auch die Vocation; denn das Jus vocandi stund bey dem Bischof. Alsdann erfolgte von dem Archidiacono, oder dessen Officiali, die Institution oder Investitur zu dem Officio und Beneficio, und das hieß, nach dem Jure Canonico, corporalis investitura. So klein diese Schrift ist, so giebt sie doch einen schönen Aufschluß in die Hierarchiam damaliger Zeiten in unser Oberlausitz, davon man anderweit nichts findet.

3) Die sechste Fortsetzung der Beschreibung der heiligen Dreyfaltigkeitskirche in Görlitz, K. löbl. Bürgerschaft zum VI. J. 1771. überreicht von Christoph Gottlieb Pilzen, Aedit. ad aedem SS. Trin. 4. $\frac{1}{2}$ B. Diese sechste-Fortsetzung stellt uns die ehemalige Minoriten-Closterkirche vor, nach ihrer Länge, Breite, Fenstern und Thüren, ingleichen Dach und Giebeln. Es wurde diese Kirche von 1713 bis 1716. renoviret, und der H. Drensfaltigkeit gewidmet, daher sie von der Zeit diesen Namen führet. Die Sacristey nebst dem steinern Thurm stoßen auf der Mitternachtseite an die Kirche, und ist letzterer 1607. besonders am Dachwerk renoviret und 18 Ellen erhöht worden. Auf selbigen finden sich zwey Glocken, deren die eine zum Lauten, die andere aber zum Stundenschlagen gebraucht wird, und halten die darauf befindlichen Inscriptiones Chronosticha in sich. Die Mönche haben von Kirchenkleinodien nichts zurückgelassen. Hr. Gottfried Döring, Gorlic. Kön. Pohlen. und Churfürstl. Sächß. Hof-Jouvelier, schenkte der Kirche 1714. einen vergoldeten silbern Kelch, Patine, Oblatschachtel und Kanne.

VI. Vermischte Nachrichten.

Den 8. Jänner d. J. verband sich durch priesterliche Einsegnung unser berühmter und gelehrter Herr Landsmann, der Hochwürdige und hochgelahrte Herr Johann Friedrich Burscher, der heil. Schrift Doctor, der Theologie